

# Ausbildung und Führung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **149 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ausbildung und Führung

## Panzerabwehr-Posterserie und Panzererkennung

Major Berney

Als Leiter des Büros für Flugzeug- und Panzererkennung beim Stab der Gruppe für Ausbildung möchte ich der ASMZ zu der Posterserie «Panzerabwehr» gratulieren. Für die mir in diesem Zusammenhang gebotene Gelegenheit, das Thema Panzererkennungsdienst (PED) darzustellen, möchte ich der Redaktion bestens danken.

### Keine Panzerabwehr ohne Panzererkennung

Die Panzererkennung geht jeglicher Panzerbekämpfung voraus. Ein wichtiges Kennzeichen des modernen Krieges ist die Beweglichkeit. Für den Verteidiger heisst dies, dass er selten im Bilde sein wird, wo und wann er mit Panzern – feindlichen oder eigenen – zu rechnen hat. Eine sichere Panzererkennung ist daher für den Waffeneinsatz von grundsätzlicher Bedeutung.

### PED ist keine Wissenschaft

Die Panzererkennungsausbildung ist einfach und für jedermann zugänglich. Sie ist wie die Waffenhandhabung eine Frage des Übens. Die verwendete Ausbildungsmethode stützt sich auf Eigenschaften, die in jedem Menschen vorhanden sind. Sie besteht aus Übungen, in welchen der Lernende Erkennungsaufgaben mit Schlüsselinformationen zu vergleichen hat.

### Wann und wo findet die PED-Ausbildung statt?

Diese Ausbildung soll immer mit der Pzaw gekoppelt werden. Es ist Sache des Kadets, für die optimale und realistische Vereinigung beider Materien zu sorgen. Hier kann der Ausbilder seine organisatorischen und didaktischen Talente zur Entfaltung bringen. Es

muss stets versucht werden, die Panzererkennungsausbildung aus den Theoriesälen fernzuhalten.

### Poster Pzaw und PED

Nachfolgend möchte ich in wenigen Worten verschiedene Anwendungsmöglichkeiten der normalen Ausbildungsmittel (Gelbes Büchlein und PED-Kiste) in Verbindung mit den einzelnen ASMZ-Postern aufzeigen. Wir empfehlen, die nachfolgende Übersicht aufzubewahren, bis alle 16 Poster erschienen sind.

#### Poster 1

Zur Illustration folgende Panzertypentafeln (aus der PED-Kiste) aufhängen:  
T-55, T-62, Leopard 1, AMX 30. BMP und Marder.

#### Poster 2-4

Die Skizzen des Posters mit Modellen 1:100 (T-55 und Leopard 1) und mit Hilfsmitteln rekonstruieren.

#### Poster 5

Die Kategorien der Panzer werden mit Modellen 1:100 Pz 68, Centurion, M-113 und M-109 dargestellt. Die Typentafeln unserer Panzer zeigen und eine oder mehrere entsprechende Übungen des gelben Büchleins lösen lassen.

#### Poster 6

Folgende Modelle 1:100 stehen zur Verfügung: T-55, Leopard 1, BTR-60, AMX 30 und Marder. Die fehlenden Modelle können mit den A5-Übungsbildern ersetzt werden. Einzelne Übungen des gelben Büchleins lösen lassen. Ab Mitte 83 können die neuen Typen (T-72, BMD, Leopard 2 und Abrams)

in der Ausbildungsunterlage «Panzererkennung» Form 39.10/1983 behandelt werden. Ab diesem Datum stehen die revidierten PED-Kisten ebenfalls zur Verfügung.

#### Poster 7

Hier können anhand eines Modells (z.B. Leopard 1) die Schwächen des Panzers verdeutlicht werden. Auch die Informationen des gelben Büchleins einbeziehen.

#### Poster 8

Die Steig-, Überschreit- und Kletterfähigkeit mit einem Modell vordemonstrieren.

#### Poster 9

Die Modelle 1:100 auf die entsprechende Waffen-Einsatzdistanz beobachten. **Distanz Augen-Panzermodelle:** Zentimeter anstatt Meter. Man kann auch die Modelle durch die entsprechende Zielvorrichtung anvisieren.

#### Poster 10

Das Anbringen des improvisierten Bekämpfungsmittels kann auch am Modell erklärt werden.

#### Poster 11 bis 15

Mit Modellen, Übungsbildern A5 und Behelfsmitteln für zusätzliche Erklärungen sorgen.

#### Poster 16

Mit Hilfe des gelben Büchleins die beiden Grossbilder von zerstörten Panzern identifizieren lassen (beide T-54/55).

N.B.: In den Schulen können auch die Pz-Modelle 1:20 der PED-Kiste Typ B anstelle der Modelle 1:100 verwendet werden.

## Zugs- und Gruppenübungen

In der Reihe «Gesamtverteidigung und Armee» ist der Band 10 «Zugs- und Gruppenübungen» erschienen. Unter der Leitung von Oberstlt i GSt H. R. Sollberger haben kompetente Instruktionsoffiziere viele praxisbezogene Empfehlungen für Einheitskommandanten und Zugführer niedergeschrieben. Illustriert mit Fotos und Skizzen werden Anregungen zum Zugsarbeitsplatz zur Übungsanlage, zur Scheibenstellung und zum Schiedsrichterdienst geboten.

Als kleine Leseprobe offerieren wir:

### Der Nebenarbeitsplatz

Infolge Mangels an Unteroffizieren sind wir gezwungen, neben den durch

Unteroffizieren besetzten Arbeitsplätzen auch «selbsttragende» Nebenarbeitsplätze einzurichten. Diese werden entweder gesamthaft durch einen Unteroffizier überwacht oder die Truppe arbeitet ohne Kontrolle durch einen Vorgesetzten.

Soll die Arbeit an diesen Arbeitsplätzen wirksam sein, so müssen sie den nachfolgenden 10 Grundsätzen entsprechen:

#### 1. Grundsätze

1.1. Aufträge an Soldat klar formulieren und auf einer Postentafel festhalten.

1.2. Mess- und kontrollierbare Forderungen stellen. Der ausführende Soldat muss feststellen können, ob er die gestellte Forderung erfüllt hat oder nicht.

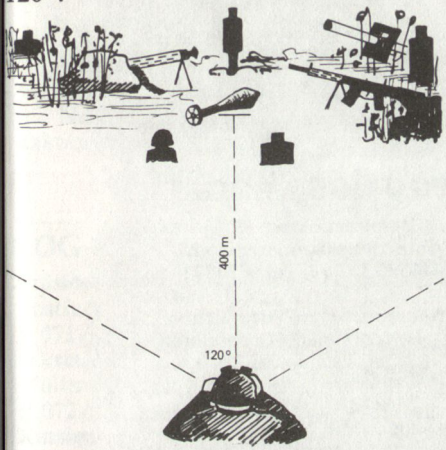


Scheiben-Nr	mittlerer Treffpunkt				justieren	Kerben gegen Uhrzeigersinn	Korrektur		Höhe Striche
	Seite		Höhe				Seite		
	rechts	links	tief	hoch			rt	lk	
1									
2									
3									

Bemerkung: Die Angaben beziehen sich auf die Verhältnisse im 300-Meter-Stand auf A-Scheiben.

**2.8. Übung «Mixed Grill»**

Anlage: 10 Gegenstände auf Distanzen bis 400 Meter in einem Sektor von 120°.



Aufgabe: Erstellen einer Ansichtsskizze. Angabe der am Feldstecher eingestellten Dioptriezahlen. Eintragen der gefundenen Gegenstände (Signatur oder Bezeichnung). Distanzen schätzen und Gegenstände eintragen. Steckbrief des Gegenstandes verfassen, z. B. bei Waffen: Einsatzdistanz, Munitionsarten, Feuerarten, Gewicht; bei Scheiben: Fläche, Höhe, Breite.

Material: Auszulegende Gegenstände. Feldstecher. Vorbereitete Lösungsblätter: Vorderseite für Skizze, Rückseite gemäss folgender Abbildung.

Name \_\_\_\_\_  
 Gruppe \_\_\_\_\_  
 Dioptriezahl links \_\_\_\_\_  
 Dioptriezahl rechts \_\_\_\_\_

Gefundener Gegenstand			
Nummer	Bezeichnung	Distanz	Steckbrief

**2.9. Telemeter**

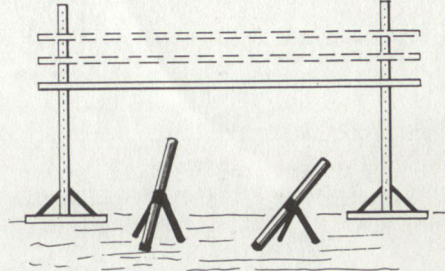
Anlage: Telemeter nicht justiert. Kroki mit eingetragenen Gegenständen auf verschiedenen Distanzen (nummeriert).

Aufgabe: Justieren des Telemeters nach Geländepunkt; unendlich oder nach der Sonne. Messen der Distanzen zu den auf dem Kroki aufgezeichneten Gegenständen.

Material: 2-3 Telemeter (ohne Justierlatten). Verschiedene Gegenstände (Scheiben usw.). Kroki mit nummerierten Gegenständen. Lösungsblätter mit Nummern 1-10.

**2.10. Minenwerfer, Bestimmen der Maximal- und Minimalelevation**

Anlage: 2-3 Minenwerfer aufgestellt ohne Tarnnetz. Hochsprungständer. Anstelle der Hochsprungplatte Brett oder Balken.



Aufgabe: Bestimmen der Maximal- und der Minimalelevation bei verschiedenen Höhen (z. B. 140 cm / 150 cm / 160 cm / 170 cm / 180 cm / usw.)

Material: 2 verschiedene Hochsprungständer. 1 Hochsprungplatte oder Balken oder Brett. 2-3 Minenwerfer. 1 vorbereitetes Lösungsblatt gemäss folgender Abbildung.

Name: \_\_\_\_\_  
 Gruppe: \_\_\_\_\_

Werfer Nummer. ....		
Höhe	Maximalelevation	Minimalelevation
150 cm		
160 cm		
170 cm		
180 cm		
.....		
.....		
.....		

# Bürli-Hallen

Überlegene Technik. Günstigere Preise.  
 Verlangen Sie eine Gratisofferte.



Bürli AG  
 Hallenbautechnik  
 Zürich 01 391 96 96  
 Luzern 041 23 15 15



**AG Heinr. Hatt-Haller**

HOCH- UND TIEFBAU  
 BÄRENGASSE 25 · 8001 ZÜRICH